

In diesen Tagen
erscheint im
Verlage:

VITA
DEUTSCHES
VERLAGSHAUS



BERLIN,
W. 50.
RANKESTR. 28

(Z) [28595]

**WAS
DIE
LEUTE
SAGEN
ROMAN
VON
PAUL
OSKAR
HÖCKER**

Paul Oskar Höcker gehört zu den beliebtesten jüngeren Autoren, der besonders durch seine Veröffentlichungen in unsern weitverbreiteten Familienblättern populär geworden ist. In seinem neuesten Roman „Was die Leute sagen“ behandelt er in künstlerisch verständnisvoller Arbeit ein schwieriges, aber höchst interessantes Thema. Das Buch ist vornehm gediegen ausgestattet.

PREIS:

BROSCH. Mk. 2.50 GEB. Mk. 3.50.

A COND. 25%

BAR 33 1/3% UND 7/6.

Wir bitten zu verlangen.

(Z) [28556] In einigen Tagen erscheint:

Die
Adresse an das Volk
in
Oesterreich.

»Stat nominis umbrae.«

==== Or. Oktav auf Schreibpapier gedruckt. Preis 75 J. ====

„Die Adresse an das Volk in Oesterreich“ — so nennt sich eine Schrift, die von dem Gedanken ausgeht, daß mit ihrem Inhalt ein neues Ministerium den Reichsrat bei dessen Auflösung entläßt und zur Berücksichtigung bei den Neuwahlen den Standpunkt des neuen Ministeriums noch darlegt.

Die Entwicklung dieses Standpunktes ist meisterhaft durchgeführt in kurz folgenden Gedanken: Seit Erlaß der Verfassung folgte eine fast ununterbrochene Reihe von Mißgriffen in der Leitung der Regierung. Der Hauptfehler war, daß jedes Ministerium sich auf Parteien stützte, statt auf das Verfassungsdiplom. Die Parteien sind aber alle regierungsfähig (der Nachweis wird in eingehender, vortrefflicher Kritik der Parteien geliefert). Der Impuls zur Klärung der verworrenen Verhältnisse kann daher nur von der Regierung ausgehen und zwar nur von einer solchen, die sich ihrer Ziele klar bewußt und entschlossen ist, diese, von den herrschenden Parteimeinungen unbeirrt, zu verfolgen. Auch positiv spricht sich die Schrift tadellos klar aus; z. B. bezüglich der **Nationalitätenfrage**: Oesterreich ist durch seine geschichtliche Entwicklung ein deutscher Staat geworden, er ist aber kein Nationalitätenstaat; er ist daher deutsch, ohne irgend einem seiner Volksstämme die Herrschaft über die anderen einzuräumen. Nach demselben Prinzip soll die **Sprachenfrage** durch Reichsgesetz erledigt werden. Der Staatsgedanke ist gegeben; die Regierung hat nicht zu einer Versöhnung mit ihm aufzufordern, sondern die Unterthanen müssen sich ihm unbedingt unterwerfen, und der Staat muß diese Unterwerfung fordern, falls er sich nicht selbst aufgeben will — Die Schrift wird durch die lichte Klarheit ihrer staatsrechtlichen und geschichtlichen Deduktionen unzweifelhaft berechtigtes Aufsehen erregen. Ich bitte möglichst direkt zu verlangen.

Leipzig, 18. Juni 1898.

Otto Wigand.

(Z) [28576] Berlin, 21. Juni 1898.

Ich versandte nachstehendes Circular:

Heute habe ich das Vergnügen, Ihnen mitzuteilen, daß

der zweite Teil

des

Botanischen Bilderbuches

für jung und alt

von

Franz Bley

im Laufe des Juli zur Ausgabe gelangen wird.

Die große Anzahl von Käufern des ersten Teils sieht bereits mit Ungeduld der Fortsetzung entgegen, die die Pflanzen der zweiten Jahreshälfte umfaßt.

Ich bitte somit in erster Linie alle Firmen, die Exemplare des ersten Teils verkaufen, mir ihren festen Bedarf schnellstens anzugeben, jedoch stelle ich auch gern Exemplare à cond. zur Verfügung. Dieser Teil enthält neben den Sommer- und Herbstblumen eine große Anzahl von Pilz-Darstellungen und wird hierdurch besonders in Schulkreisen einem noch gesteigerten Interesse begegnen.

Die Anerkennung und warme Empfehlung, welche das Buch in mehr als 200 Besprechungen gefunden hat, sind mir ein Beweis, daß der dem Buche zu Grunde liegende Gedanke in gelungener Weise zum Ausdruck gebracht ist und daß das Buch berufen ist, die Kenntnisse der heimischen Flora in den weitesten Volkskreisen zu heben und zu verbreiten.

Ich bitte Sie, dem Buche weiterhin Ihre rege Verwendung zu teil werden zu lassen. Die Rabattsätze sind die denkbar günstigsten. Probe-Tafeln mit Prospekt stehen in beschränkter Anzahl gratis zu Diensten, in erster Linie solchen Firmen, welche durch entsprechende Vorbestellungen ihr Interesse beweisen.

Die komplette Ausgabe in einem Bande wird erst später erscheinen. Ich bitte Sie deshalb zunächst mit der zweibändigen Ausgabe (à 6 M. ord.) zu arbeiten.

Ich liefere gegen bar mit 33 1/3% und 11/10, auch gemischt aus beiden Teilen.

Bei Vorausbestellung 7/6 Expl. Teil II.

Ich bitte um umgehende Angabe Ihres Bedarfs und zeichne

Hochachtungsvoll

Gustav Schmidt

(vorm. Robert Oppenheim).